

Tieck, Ludwig: [es war der Glaube alter Astrologen] (1813)

1 Es war der Glaube alter Astrologen,
2 Daß, wenn Verfinstrung kam dem Sonnensterne,
3 Es Unglück deute, bis zur fernsten Ferne;
4 Sie lehrten, wenn ihn Dunkel überzogen,

5 Dann sei der Lichtplanet uns nicht gewogen,
6 Des Seegens Kräfte matt, wie sie auch gerne
7 Die Welt durchdrängen. Wo ich jetzo lerne,
8 Die Schule sagt, daß sie sich nicht getrogen.

9 Wenn ihre Augen auf die mein'gen blicken,
10 Und ich mich ganz in Seeligkeit muß fühlen,
11 Lebendig, gläubig, voller Lieb' und Freuden,

12 Ein Fremder mich von ihrem Blick will scheiden,
13 Dann bin ich aus der Sonne schnell im kühlen
14 Schatten, der Glück mir will und Heil entrücken.

(Textopus: [es war der Glaube alter Astrologen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38788>)